

Ein programmatisches Stakkato

Sieben politische Top-Akteure wollen die Region Münsterland zukunftsfit ausbauen



Programmatisch mit Weitblick: Auf dem Dach der Unternehmenszentrale Fiege am FMO begann die Präsentation des neuen Münsterland-Programms durch (v.l.) LWL-Direktor Kirsch, den Landräten Zwicker, Gericke und Püning, Münsters OB Lewe, Landrat Kubendorff und Regierungspräsident Klenke. Foto: Jürgen Peperhawe

Von Norbert Tiemann

MÜNSTERLAND. „Wir sind eine Gemeinschaft der Verantwortungsträger, und wir haben gemeinschaftlich ein Bekenntnis abgelegt, unsere Top-Region Münsterland weiter nach vorn zu bringen.“ Dieser Ouvertüre durch Warendorfs Landrat Dr. Olaf Gericke folgte das programmatische Stakkato seiner regionalpolitischen Mitstreiter. Die Marke Münsterland soll geprägt, das Image weiter ausgebaut, der Region noch mehr Gehör verschafft werden. Dieser Mission haben sich „Die Sieben“ verschrieben.

Und dieses Vorhaben ist wahrlich umfangreich. Im Bereich Wirtschaft und Arbeit soll die Vernetzung von mittelständischen Unternehmen mit Hochschulen und weiteren Kompetenzträgern vorangetrieben werden, referierte Borkens Landrat Dr. Kai Zwicker. Langzeitarbeitslose sollen durch gemeinsame Projekte zielgesteuert qualifiziert werden. Für den Bereich Bildung und Wissenschaft gab Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe die Zielvorgabe aus: „Wir wollen die führende Wissensregion Deutschlands werden, indem aus wissen-

schaftlichem Potenzial ökonomische Potenz wird.“ Auch die frühkindliche Bildung ist Baustein des Programms: So soll ein Forschungsprojekt gestartet werden, um Qualitätsstandards insbesondere im U3-Bereich zu entwickeln.

Regierungspräsident Prof. Reinhard Klenke berichtete zur Schullandschaft, dass in 2012 sieben neue Gesamtschulen genehmigt wurden, in diesem Jahr dürften es fünf weitere sein. „Die Region geht pragmatisch und aktiv die aktuellen Herausforderungen an“, so Klenke.

Die Überschrift „Familienfreundlichkeit und Lebens-

qualität“ umspannt eine verbesserte Zusammenarbeit der Kreispolizeibehörden ebenso wie die Schaffung von Betreuungsangeboten für pflegebedürftige Angehörige. „Tourismusförderung ist Wirtschaftsförderung“, bilanzierte Steinfurts Landrat Thomas Kubendorff diesen Programmteil und stellte eine weitere Verbesserung bei Qualität, Service und Marketing in Aussicht.

Eine gemeinsame Zukunftsstrategie wollen „Die Sieben“ als Konsequenz aus der Energiewende entwickeln. So soll der Anteil erneuerbarer Energien bei der Stromerzeugung im Müns-

terland bis 2030 auf 100 Prozent ausgebaut werden. Kubendorff: „Wir setzen dabei auf Bürgerwindparks; wenn an jeder Umdrehung mitverdient wird, wächst auch die Akzeptanz für die Anlagen.“

LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch attestierte dem regionalen Kulturangebot einen Standard, „mit dem wir uns wahrlich sehen lassen können, national und bisweilen international“. Eine gebündelte und koordinierte Präsentation soll allen Interessierten zukünftig einen schnellen Überblick über das gesamte regionale Angebot verschaffen.

Die Arbeit kann beginnen.